



PFARRBRIEF DER BOTE



Berichte • Mitteilungen • Termine

Kathol. Pfarrgemeinden St. Brictius, Merkenich und Christi Verklärung, Heimersdorf / Seeberg

Nr. 426

September/Oktober/November 2007

DAS GOTTESBILD – EIN FÜR ALLEMAL FERTIG?

(Predigt am Fest der Verklärung des Herrn 2007)

„Und plötzlich redeten zwei Männer mit Jesus. Es waren Mose und Elija“, so heißt es im Evangelium des heutigen Festes. Warum Mose und Elija? Um eine Antwort zu finden, müssen wir auf den Weg zurückschauen, den Gott mit seinem Volk Israel durch die Geschichte gegangen ist. Wir müssen zurückschauen auf die Offenbarungsgeschichte Gottes mit Israel. Bei dieser Rückschau fallen zwei große Gestalten ins Auge, die an entscheidenden Stellen dieses Weges, dieser Offenbarungsgeschichte stehen: Mose und Elija.

Dem Mose erscheint Gott am Sinai und schließt durch ihn mit seinem Volk Israel einen Bund. Dieser Bundesschluss, diese Erscheinung Gottes ist begleitet von furcht-einflößenden Zeichen: Sturm, Feuer, Erdbeben. Das Volk erfährt seinen Gott als einen Gott des Schreckens, aber auch als einen Gott der Nähe und des Bundes.

400 Jahre später lebt der Prophet Elija, der auch am Berg Sinai eine Gottesoffenbarung empfängt – aber jetzt nicht wie Mose im Feuer, Sturm, Erdbeben. In der Heiligen Schrift heißt es: „Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war *nicht* im Sturm. nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war *nicht* im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war *nicht* im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln“ – oder wie Martin Buber übersetzt – „eine Stimme verschwebenden Schweigens. Als Elija das hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ Da vernahm er die Stimme Gottes (1 Kön 19).

Zwischen Mose und Elija liegen 400 Jahre Offenbarungsgeschichte, ist Israel mit seinem Gott 400 Jahre lang seinen Weg durch seine Geschichte weitergegangen. In diesen Jahrhunderten hat Israel seinen Gott immer tiefer erkannt, hat Gott sich seinem Volk immer klarer

geoffenbart: Bei Mose war es noch der gewaltige, Frucht und Schrecken verbreitende Gott des Sturmes, des Feuers, des Erdbebens. Jetzt wird dem Volk Israel durch den Propheten Elija deutlich, dass dieser Gott der Gewalt und des Schreckens nur ein vorläufiges Gottesbild war, dass Gott sich vielmehr in der Stille, in seiner alltäglichen Gegenwart offenbart und zeigt. 400 Jahre Nachdenken über Gott, 400 Jahre Beten zu Gott und Gottesdienstfeiern mit Gott haben das Volk Israel, haben die großen Gestalten Israels zu immer tieferer Erkenntnis Gottes geführt.

Es ist so ähnlich wie mit dem Kennenlernen eines Menschen: Auf den ersten Blick könnte man vielleicht meinen, der andere sei finster und verschlossen. Je mehr man ihn aber kennenlernt, umso mehr erkennt man, wie herzensgut er ist; der andere hat sich nicht geändert, man selbst hat ihn nur besser kennengelernt. So ist es auch mit dem Kennenlernen Gottes durch Israel. Gott ändert sich nicht, sondern die Menschen lernen ihn immer besser kennen. –

Was in der Offenbarungsgeschichte des Volkes Israel geschieht, geschieht auch im Leben jedes einzelnen von uns: Das Gottesbild hat seine Geschichte. Das Gottesbild des kleinen Kindes muss zerbrechen, muss sich weiterentwickeln. Das Gottesbild des Erwachsenen ist ein anderes und muss ein anderes sein als das des Jugendlichen. Wenn wir in unseren Lebensjahren, in unserer Lebensgeschichte unser Gottesbild nicht immer weiterentwickeln, uns nicht im Gebet und Gottesdienst immer wieder darum bemühen, Gott tiefer kennen-zulernen, werden wir eines Tages ein veraltetes und überholtes Gottesbild haben und es über Bord werfen.

Wieviele Menschen sind angeblich Atheisten, weil sie ein überholtes Gottesbild hatten, ein Gottesbild, das sich nicht weiterentwickelt hatte, weil man sich nicht darum bemüht hatte. Und

wieviele sind heute in ihrem Glauben lau und gleichgültig geworden und leben und glauben nur noch nach dem Motto: „Es muss irgendetwas Höheres geben, irgendeinen Herrgott geben“ und sind auf Distanz zum Glauben der Kirche und zur Kirche selbst gegangen, weil sie ein Gottesbild haben, das sich nicht weiterentwickelt hat, weil sie in Gebet und Gottesdienst nichts dafür getan haben!?

Mose und Elija, die uns auf diese notwendige Entwicklung des Gottesbildes aufmerksam machen, erscheinen Jesus bei seiner Verklärung. Und dann heißt es im Text: „Mose und Elija redeten mit Jesus und sprachen von seinem Ende, das sich in Jerusalem erfüllen sollte.“ Es heißt nicht: Jesus redete mit ihnen. Nein, Mose und Elija reden mit Jesus, sie haben ihm etwas zu sagen. Sie führen ihn sozusagen in die Offenbarungsgeschichte Gottes mit Israel ein; denn er soll nun diese Geschichte zu ihrer Vollendung führen: In und durch Jesus soll endgültig klar werden, wer Gott ist: Dass Gott kein Gott des Schreckens und der Furcht und auch nicht nur ein Gott der Stille und alltäglichen Gegenwart ist. In Jesus soll deutlich werden, dass der Offenbarungsort Gottes das Kreuz ist: Die Offenbarung Gottes als die ohnmächtige Liebe, die im Leid, im Kreuz jedes Menschen mitleidet.

Im Gespräch mit Mose und Elija wird Jesus seine Sendung nochmals deutlich, die er bei seiner Taufe im Jordan schon erkannt hatte, als er sich in die Reihe der Sünder stellte und die Stimme aus dem Himmel zu ihm sprach: „Du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich Gefallen gefunden.“ Ihm wird seine Sendung deutlich, durch das Kreuz hindurch die ohnmächtige Liebe Gottes zu offenbaren, die in der Auferstehung selbst den Tod besiegt. Und wieder besiegt die Stimme vom Himmel diese Sendung: „Dies ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören!“

Und so feiern wir heute am Fest der Verklärung Christi, am Patrozinium unserer Pfarrgemeinde, diesen Höhepunkt der Offenbarungsgeschichte Gottes mit Israel, die über Mose zu Elija führt und in Jesus vollendet wird. In ihm wird uns die erlösende Offenbarung geschenkt, dass der Gott Israels, dass unser Gott der Gott der ohnmächtigen Liebe ist, der aber in der Kraft dieser ohnmächtigen Liebe alles Widergöttliche, alles Unmenschliche, alles Dunkel besiegt und uns in unserer Auferstehung, in unserer Vollendung endgültig sein Leben, sein Licht schenken wird.

Mit diesem Gottesbild können wir wirklich als erlöste Menschen unseren Lebensweg gehen und in unserem Tod vollenden, wenn die Stimme

Gottes zu jedem von uns sagt: „Du bist mein geliebter Sohn, mein geliebtes Kind; an dir habe ich Gefallen gefunden.“

*Ich grüße Sie herzlich!
Herzlichen Dank, Pfr.*

TIERSEGNUNG AM ERNTEDANKFEST

Am Sonntag, 16. September feiern wir in unserer Pfarreiengemeinschaft Christi Verklärung / St. Brictius das Erntedankfest. Die Festmesse feiern wir – wie im vergangenen Jahr – auf dem Bauernhof der Familie Faasen in Merkenich, Merkenicher Hauptstraße 94, und zwar um 11.00 Uhr. Zur Mitfeier sind alle – Jung und Alt, besonders aber unsere jungen Familien, herzlich eingeladen.

Zu dieser Familien-Festmesse können alle – besonders die Kinder – ihre Tiere mitbringen. Wir wollen alle Geschöpfe Gottes – Früchte, Gemüse, Getreide, Tiere, Menschen – segnen und unter den Schutz Gottes stellen.

Der REDAKTIONSSCHLUSS

für den nächsten **BOTEN**

ist am **23. Oktober**

für den Zeitraum vom 1.12.2007 – 28.2.2008

WAS GEHT DAS MICH AN, ...

- wenn vor über 3000 Jahren Menschen in Ägypten von einem Pharaon unterdrückt wurden?
- wenn die Unfreien den Mut aufbrachten, in die Freiheit aufzubrechen – und dabei gewaltige Risiken in Kauf nahmen?
- wenn die Flüchtlinge ihre Freiheit als Geschenk Gottes ansahen, der sich auf ihre Seite gestellt hatte?

Geht das mich wirklich nichts an?

Oder ist das alles auch meine Situation,

- weil es auch in meinem Leben „Pharaonen“ gibt, die mich unfrei machen, egal, wie sie heißen: Zwänge, Menschen, Süchte, ...?

- weil ich auch den Mut aufbringen müsste, aufzubrechen – mit allen Risiken?

- weil ich weiß, dass aller Auszug aus unfreimachenden Zwängen mit Gott zu tun hat, der auf meiner Seite steht?

Um diese Fragen geht es an

**drei Gesprächsabenden
über das 2. Buch Mose, das Buch Exodus:**

*„EXODUS (AUSZUG)
aus aller Versklavung in die Freiheit –
die Grunderfahrung des rettenden Gottes
in der Geschichte Israels und
in der Geschichte meines Lebens“*

An den drei Abenden werden wir zusammen mit Pfarrer Heribert Meurer über zentrale biblische Texte des Buches Exodus sprechen (Bibelauslegung/Exegese) und über ihre Aktualität für uns heute nachdenken:

- Di, 30. Oktober, 19.30 Uhr im Taborsaal:
„Die Exodusgeschichte Israels und unser Exodus“ (2. Buch Mose / Exodus);
- Di, 27. November, 19.30 Uhr im Taborsaal:
„Gefahr und Rettung am Schilfmeer in der Geschichte Israels und in unserem Leben“ (Ex 13,17-14,31; 15,20f);
- Do, 6. Dezember, 19.30 Uhr im Taborsaal:
„Der Sinai – die Gottesbegegnung in der Geschichte Israels und in meinem Leben“ (Ex 19; 20).

Herzliche Einladung!

**NEUE BEZEICHNUNGEN
UND NAMEN**
(eine Begriffsbestimmung)

Nach dem Verkauf des Pfarrheimes am Taborplatz und dem Umzug aller Gruppen in die Räume des Taborsaalgebäudes haben wir für die (neuen alten) Räumlichkeiten folgende Bezeichnungen festgelegt:

Tabortreff

= Foyer des Taborsaales;

Taborsaal

= Pfarrsaal (wie bisher);

Taborzentrum

= Taborsaalgebäude mit *Taborsaal*, *Tabortreff* und den darunter liegenden Räumen „*Cäcilia*“, „*Elisabeth*“, „*Georg*“, „*Severin*“ und „*Ursula*“;

Haus Tabor

= bisheriges Pfarrheim; jetzt Haus mit fünf Wohnungen für Menschen mit Behinderung und einem Gemeinschaftsraum; im Untergeschoss: unsere *Bücherei* („Katholische öffentliche Bücherei“ / KÖB);

Krankenpflegeverein

= Haus Taborplatz 4 im Innenhof des Taborplatzes: mit Krankenpflegeverein, ambulantes Hospiz, Palliativpflege;

Kindergarten

= Haus Taborplatz 8 im Innenhof des Taborplatzes: Kindertagesstätte Christi Verklärung und Familienzentrum;

Kinderbibelraum (Ki-Bi-Raum)

= Haus Taborplatz 9 im Innenhof des Taborplatzes (früher: alte Bücherei): Kinderbibelraum und Versammlungsraum unseres Kindergartens und des Familienzentrums;

Pfarrbüro

= Haus Taborplatz 6 im Innenhof des Taborplatzes (Pfarrhaus).

**FAMILIENZENTRUM
CHRISTI VERKLÄRUNG**

Kurze Wege für Familien

Eltern und Kinder aus Heimersdorf, Seeberg und Merkenich finden im Familienzentrum Christi Verklärung schnell und unbürokratisch Hilfe. Ausgehend von den Anregungen der Eltern und den Ideen der Mitarbeiterinnen sind in den Kindertagesstätten unserer Gemeinden bereits viele Angebote und Möglichkeiten für Familien entstanden, die Hilfen im Alltag mit Kindern bieten und einfach zu erreichen sind. Es ist uns ein Anliegen dazu beizutragen, dass Kinder und ihre Familien in Heimersdorf, Seeberg und Merkenich möglichst gute Chancen für ihre Entwicklung und das Hineinwachsen in die Gemeinschaft finden.

Ziele des Familienzentrums

Die Familie ist die aktive Mitte des Gemeinwesens. Familien sehen sich mit widersprüchlichen Anforderungen und Belastungen konfrontiert und brauchen Unterstützung durch eine soziale Infrastruktur. Unser Familienzentrum baut auf diese drei Säulen:

- Bildung und Erziehung
- Beratung
- Begegnung

Ihre Ansprechpartner im Familienzentrum:
Pastoralreferent **Tom Döker** Tel.: 0221/7009334,
tomdoeker@gmx.de

Leiterin der Schwerpunkteinrichtung
Jana Morschhäuser,
Tel./Fax: 0221/791930, kitacv@gmx.de

Kontakt:

Familienzentrum Christi Verklärung,
Taborplatz 8, 50767 Köln,
Tel. / Fax: 0221-791930, familienzentrumcv@gmx.de

Neue Angebote Im Familienzentrum ab August:

Im KiBi Raum

Jeden Freitag findet, in Kooperation mit dem katholische Bildungswerk, von 09.00-10.30 Uhr ein **Eltern-Kind-Kurs** statt.

Mittwochs oder donnerstags können 2-3 jährige Kinder im „**Kleiner Kindergarten**“ von 09-12 Uhr betreut werden.

Im Tabortreff

Elterncafe jeden 2., 3. und 4. Mittwoch von 8.45 Uhr bis 12.00 Uhr.

Planung

Übergreifende Elternabende, Eine Emmi Pikler Gruppe, eine Babysitterdatenbank

Termine

Treffen der Koordinierungsgruppe FZ
Großes Kooperationspartner Treffen

Wir eröffnen unser Familienzentrum mit der Feier der heiligen Messe am Sonntag, 9.7., um 11.00 Uhr in Christi Verklärung. An diesem Sonntag (Caritas-Sonntag) wird in allen heiligen Messen das Familienzentrum vorgestellt und die Gemeinde informiert.

„Wir“

Wir, die Mitarbeiterinnen der Kitas können vom 25. bis 26.10.07 an einer Fortbildung mit Franz Kett teilnehmen. Ort Fühligen.

Seminar für Eltern und Erzieherinnen

9.-11.11.2007: Vom Gummibärchen zum Heroin. Info im Familienzentrum.

Kita Christi Verklärung

Ab Sommer betreuen wir 5 Kinder unter 3 Jahren in der s. g. **U3 Gruppe**.

Unsere **Bildungskonzeption** ist fertig und kann vor Ort eingesehen werden.

Flohmarkt „Rund ums Kind“ 1. 9.; 10.30 - 13.00 Uhr.

Kommunionkinderbasar 27.10.2007; 10.30 - 13.00
Karnevalskostümbasar 12.01.2008; 10.30 - 13.00 **St. Martin** findet Anfang November statt. Bitte Aushang beachten

Das **Jubiläumsfest** hat einen Reinerlös von ca. 730 € eingebracht. Vielen Dank! Die Kinder wünschen sich ein Spiegelzelt oder eine Schaukel.

Über das Kolping Integrationszentrum können wir eine **Küchenfrau** für 6 Std. beschäftigen.

Väter zelten mit ihren Kindern Ende August.

Im Herbst finden erste **Eingewöhnungsge-spräche** sowie **Elterngesprächstage** für jedes Kind statt.

Kita St Brictius

St. Martin Umzug mit Martinsfeuer (November)

Pfarrfest 02.09.2007. Die Kita bietet für die Kinder Nudelketten und Sandsieben an.

Erntedank bei Fam. Faasen 16.09.2007

Im Herbst finden erste **Eingewöhnungs-gespräche**, sowie **Elterngesprächstage** für jedes Kind statt.

Betriebsausflug der Mitarbeiter 07.09.2007. Die Kita ist geschlossen.

Trödelmarkt ist für September geplant.

Über das Kolping Integrationszentrum können wir eine **Küchenfrau** für 6 Std. beschäftigen.

Der Erlös des **Tags der offenen Tür** fließt in die Finanzierung der Nestschaukel mit ein.

Kita St. Hedwig

Der Kindergarten St. Hedwig besteht ab 01.08.2007 nur noch eingruppig.

Wir feiern unser letztes Kindergartenjahr in St. Hedwig! Tolles Sommerfest, große Tombola, Spitzenpreise! Lust auf Spaß, Spiele und Überraschungen?

Wir freuen uns auf viele Gäste am 08.09.2007, von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Kiga St. Markus

Unsere **Konzeption** ist fertig und kann im Kindergarten eingesehen werden.

ÄGYPTENFAHRT unserer Pfarreiengemeinschaft St. Brictius/Christi Verklärung

Im Herbst 2008 findet eine Ägyptenfahrt unserer beiden Gemeinden statt. Manche werden sich fragen: „Warum eine solche Gemeindefahrt? Hat Ägypten irgendetwas mit unserem Glauben, mit unserer Heiligen Schrift zu tun?“

Auf den ersten Blick fällt einem nur ein: Isra-els Aufenthalt und Knechtschaft in Ägypten und der Auszug Israels aus Ägypten und die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten.

Dass aber viele Vorstellungen unserer Heiligen Schrift und damit unseres Glaubens ohne den Hintergrund der ägyptischen Gottes- und Weltvorstellungen nicht zu verstehen sind, ist weitgehend unbekannt.

Denn die Antworten, die die Ägypter in den Jahrtausenden vor Christus auf die uralten Menschheitsfragen: „Woher komme ich? Wohin gehe ich? Welchen Sinn hat mein Leben? Welchen Sinn hat das alles?“ gegeben haben, diese Antworten haben auch unsere Bibel, unsere Heilige Schrift beeinflusst.

Hier wird deutlich, was das II. Vatikanische Konzil lehrt, dass es „Strahlen“ der Offenbarung Gottes auch außerhalb der Offenbarungsgeschichte Israels und Jesu gibt, Ahnungen, die Gott in seine Schöpfung, in seine Menschen und Völker hineingelegt und mit denen er seine endgültige Offenbarung vorbereitet hat – seine Offenbarung in der Geschichte seines auserwählten Volkes Israel und im Leben und Sterben und Auferstehen Jesu.

Auch bei den „normalen“ touristischen Höhepunkten einer Ägyptenreise wie Pyramiden und Tempelanlagen können und werden wir uns diese Ahnungen und Offenbarungen Gottes verdeutlichen.

Die Erfahrung der Wüste, das Betreten der Wüstenklöster, das Gedankengut der Wüstenväter, die das christliche Mönchtum begründet haben, und der Besuch koptischer Kirchen werden uns die vielfachen Wurzeln des Christentums vor Augen führen.

Wir fahren als *katholische* Pfarrgemeinde nach Ägypten; d.h.: Wir feiern an verschiedenen Stätten die heilige Messe, beten gemeinsam, hören Texte der Bibel, bedenken in Meditation und Stille die Botschaft vieler Orte unserer Reise, ... ---

Wir fahren vom 10. bis zum 20. Oktober 2008:
Fr, 10.10.: Flug Düsseldorf-Kairo; Hotelbezug für drei Nächte;

Sa, 11.10.: Busfahrt nach Memphis und Sakkara und zu den Pyramiden von Gizeh;

So, 12.10.: Alt-Kairo mit Koptenviertel – Busfahrt durch die arabische Wüste zum Antonius- und Pauluskloster; Busfahrt nach Kairo zurück;

Mo, 13.10.: Flug Kairo-Luxor – Überfahrt nach Theben-West: Tal der Könige / Tempel der Hatschepsut / Gräber der Noblen / Medinet Habu – Bezug des Nilkreuzfahrtschiffes für vier Nächte – Besuch des Luxor-Tempels;

Di, 14.10.: Besuch des größten Sakralgeländes der Erde in Karnak – Beginn der Kreuzfahrt;

Mi, 15.10.: Edfu – Kom Ombo – Assuan;

Do, 16.10.: mit einem Nilsegelboot zur Insel Elephantine – Wanderung zum Simeonskloster – Bootsfahrt zur Insel Agilkia – Granitbrüche in Assuan – Assuanhochstaudamm;

Fr, 17.10.: Busfahrt nach Abu Simbel – Hotelbezug für 1 Nacht;

Sa, 18.10.: Rückfahrt nach Assuan – Flug nach Kairo – Hotelbezug für zwei Nächte;

So, 19.10.: Kairo: Zitadelle / Ibn-Tulun-Moschee / Ägyptisches Nationalmuseum;

Mo, 20.10.: Rückflug nach Frankfurt.

(Das ausführliche Reiseprogramm erhalten Sie bei Ihrer Anmeldung im Pfarrbüro.)

Preis: 1.840,- Euro (Busfahrt von Köln zum Flughafen Düsseldorf und vom Flughafen Frankfurt nach Köln; Doppelzimmer mit Halbpension im Hotel und Vollpension auf dem Schiff; alle Flüge; Fahrten im klimatisierten Reisebus; deutschsprachige, landeskundige Reisebegleitung; alle Eintrittsgelder; alle Trinkgelder; Flughafensteuer; Visum; Reise-rücktrittskostenversicherung Flugsicherheits- und Landegebühr; Transfer Flughafen-Hotel-Flughafen).

Der Reisepass muss sechs Monate über das Ende der Fahrt hinaus gültig sein.

Vorbereitungsabende:

Di, 24.6.2008, Di, 2.9.2008, und Di, 23.9.2008, jeweils um 19.30 Uhr im Taborsaal.

Anmeldebeginn: Montag, 8.10.2007, in unseren Pfarrbüros während der Öffnungszeiten – mit einer Anzahlung von 100,- Euro. Zunächst können sich nur Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft anmelden. Sollten Plätze frei bleiben, können sich ab Montag, 7.1.2008, auch Nichtpfarrangehörige anmelden.

TAIZÉ-FAHRT

in den Osterferien 2008

für Jugendliche und interessierte
Gemeindemitglieder

Von Ostermontag, 24. März bis zum 29.3.2008 plant Pastoralreferent Döker eine Fahrt für Jugendliche (vorgeschriebenes Mindestalter 16 Jahre) und eine begrenzte Zahl interessierter Erwachsener zum weltbekannten **ökumenischen Glaubenstreffen der Jugend** bei der Brüdergemeinschaft von Taizé. Der kleine Ort im französischen Burgund, der sich in der Nähe des berühmten mittelalterlichen Reformklosters Cluny befindet, steht für die bekannten und unverwechselbaren „Taizé-Gesänge und Gebete“, die auf den Gründer der Gemeinschaft, Frère Roger, zurückgehen, der bis zu seiner Ermordung 2005 der Brüder-gemeinschaft vorstand. Papst Johannes XXIII. nannte Taizé „einen kleinen Frühling“ und auch Papst Johannes Paul II bezeichnete das Jugendtreffen bei seinem Besuch

19986 als das Ankommen an „den Rand einer Quelle“.

Nähere Fahrteninfos für Interessierte: durch Hinterlassen des Namens/Ihrer Anschrift in den Pfarrbüros Heimersdorf/Merkenich.

. Aktueller Buchtipp: Frère Roger, Taizé. Gelebtes Vertrauen. 2. Aufl. 2006. Herder Verlag.

EXERZITIEN IM ALLTAG

Info-Abend-Start im September

Pfarrer Schmitz aus Longerich und Pastoralreferent Döker bieten erstmals gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus dem pastoralen Dienst ab Ende Oktober wöchentlich sog. „Exerzitien im Alltag“ an. Die Teilnehmer/innen treffen sich über fünf Wochen jeweils montagabends mit dem Begleitteam, um **neue Gebetsimpulse für den Alltag** zu erhalten, und um sich in Einzel- und Gruppengesprächen mit einem „geistlichen Begleiter“ und den anderen Teilnehmern über das eigene Glaubensleben in dieser Zeit auszutauschen. Dabei geht es um die Neugewinnung praktikabler „Techniken“, um Gott all-täglich und vor allem noch regelmäßiger im „Alltags-Gebet“ zu begegnen. Hier sind „weniger Profis“ als ehrliche Sucher/innen nach Gott im persönlichen Alltag“ gefragt, die keine Angst haben, wenn nicht alles „auf Anhieb“ beim Beten klappt...!

Die Abende finden im regelmäßigen Wechsel in der evangelischen und katholischen Kirche von Longerich statt. Info-Broschüre rechtzeitig anfordern übers Pfarrbüro Heimersdorf / Merkenich!

Kölns frommster FC-Fanclub

„TORa ET LABORA“ engagiert sich für Kinder in Nigeria!

Nachdem der ehemalige Fußball-Weltmeister Berti Vogts ein Engagement als Nationalcoach von Nigeria angenommen hat, war es nur noch eine Frage der Zeit, wann TORa nachziehen würde...! Im Gegensatz zum einstigen Bundes-Berti hat der Einsatz vom **pfarreigenen Fanclub** jedoch einen anderen Hintergrund. TORa unterstützt mit einem Teil seiner Mitglieder- und Sponsorenbeiträge immer auch ein soziales Hilfsprojekt! Und so stellte die Frauenbeauftragte von TORa, Birgitt Krohm, aus dem Heimersdorfer Ortsvorstand, die Weichen für zwei Kinderpatenschaften in Enugu! Die dortigen Missionsschwestern der **„Daughters of Divine**

Love“ betreuen ausgesetzte Babies und vermitteln diese an einheimische Adoptiv-eltern. Deren Finanzierung läuft über ausländische Patenschaften, welche die Ausbildung und Versorgung der Kinder sicherstellen. TORa übernahm spontan die Patenschaft von einem Zwillingsspaar, den Brüdern „Peter & Paul“ (Namenstag 29. Juni). Ein drittes Kind, nach Wunsch ein Mädchen, soll das „Dreigestirn“ nach gut kölscher Art komplettieren. Dafür werden noch Finanziere gesucht, die für 12,- Euro Jahresspenden-beitrag die gute Sache fördern wollen (siehe unten)!.

Auch der FC selbst hat seine Hilfe zugesichert: auf unsere Anfrage hin spendete man zwei Original-Trikots, welche TORa mit einer nächsten Containersendung direkt an die Kinder leitet! Und wer weiß, vielleicht wird einer der Jungs ja später einmal beim FC als Nachfolger von Sichone und Sinkala auflaufen!? Wer mehr über das Patenprojekt und die Hilfsmöglichkeiten erfahren möchte,

wende sich direkt an:

Birgitt.Krohm@toraetlabora.de

. Und immer einen Computerklick wert-
www.toraetlabora.de

„KLEINES KULINARISCHES KIRCHEN-KINO“ macht weiter:

Tickets der neuen Staffel jetzt schon vorbestellen!

„Es geht nicht nur um bloßes Filmgucken und nett dabei Essen, sondern vielmehr um das Ziel, bei allem sich selbst und Gott auf der Leinwand zu begegnen!“ Mit diesem Anspruch startete das „Kleine Kulinarische Kirchen-Kino“ im Jahr 2007 und wurde auf Anhieb ein Kassenschlager! So folgt nun folgerichtig die zweite Film-Staffel im „Taborsaal-Lichtspielhaus“, in der Chefkoch Diakon Tatzel und Festivalleiter Pastoralreferent Döker erneut eine bunte Mischung unterschiedlichster Filme inklusive darauf „abgeschmeckter kulinarischer Köstlichkeiten“ dem Publikum „auftischen“. Die Abende sind jeweils „garniert“ mit einer Film-Einführung, und am Ende noch mit der Möglichkeit zum gemeinsamen „Filmgespräch“, in dem das zuvor auf Großleinwand Erlebte gemeinsam beleuchtet wird. Aufgrund der zuletzt gestiegenen Nachfrage und des bewusst begrenzten Platzkontingents empfiehlt es sich, sich frühzeitig Tickets zu besorgen, da aus organisatorischen Gründen meist keine Tickets mehr an der Abendkasse zum Verkauf stehen können!.

Das Filmangebot bis Dezember 2007:
 12. August: „Eine unbequeme Wahrheit“
 9. September: „Johannes XXIII.“
 14. Oktober: „Die Wutprobe“
 18. November: „Auf Wiedersehen Kinder“
 Beginn: jeweils 18.00 Uhr

Fordern Sie das **Gesamtprogramm** inkl. Ticketingbeschreibung noch heute an: übers Pfarrbüro oder tomdoeker@gmx.de.

Wir freuen uns, wenn Sie mitschauen!

WENN KLEINE „GANZ GROß“ GOTT FEIERN: Kleinkindergottesdienste und Brunchtermine im Überblick

Die nächsten **Kleinkindergottesdienste** für Eltern mit Kindern bis ca. 6 Jahre, welche jeweils **um 11.00 Uhr** im **KIBI-Raum** des Kindergartens Taborplatz stattfinden, sind bis Jahresende terminiert für

➤ **sonntags, 9. September, 21. Oktober,
18. November und 16. Dezember.**

Nach dem Wortgottesdienstteil feiern wir mit der Gemeinde in der Kirche die Eucharistie; anschließend besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Brunch im Taborsaal.

„GEISTESBLITZE“ werten Firmkurswoche auf

Die vorbereitende Firmkurswoche in der Jugendbildungsstätte Steineberg/Eifel vom 24. – 28.9. (erste Herbstferienwoche), an der insgesamt 37 Firmlinge und 10 Katechetinnen und Teamerinnen teilnehmen werden, soll unter dem Motto aus dem alttestamentlichen Jesaja-Buch stehen: „Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ (Jes 43, 19a) In den inhaltlich anspruchsvollen Arbeitseinheiten werden die Firmlinge immer wieder auch mit Menschen aus unterschiedlichen kirchlichen Arbeitsfeldern zusammentreffen, die unter der Überschrift „Geistesblitze“ von Gottes spürbarem Wirken in Alltag und Berufswelt Zeugnis ablegen. So sind unter der Leitung von Pastoralreferent Döker Gespräche mit einem Gefängnisseelsorger, der Leiterin der Notschlafstelle für Drogenabhängige, einem Bistumsvertreter- und Mitinitiator von „Sports & Spirits“, einem waschechten Astronauten, einem Gospelchorleiter fest

eingepplant. Zudem soll der gesamte Prozess auf Film begleitet werden, so dass im Stile von Sönke Wortmanns „Sommermärchen“ (der Dokumentarfilm über die letztjährige Fußball-WM) Firmlinge und später Interessierte einen bleibenden Eindruck erhalten können. Auch ein Ausblick auf eine für die zweite Osterferienwoche 2008 geplante Fahrt nach Taizé in Burgund gehört zum inhaltlichen Konzept der Tage; ebenso das Kennenlernen verschiedener Gebetsformen und biblischer Textarbeit.

Die **Firmung** selbst findet am **Samstag, 20. Oktober, um 17.00 Uhr in St. Brictius**, Merkenich, mit **Weihbischof Melzer** statt. Eine Woche zuvor, Sonntag, 14. Oktober, findet um 9.30 Uhr ebenfalls in St. Brictius die „Gemeindemesse mit Firmlingen“ statt, in der unser Jugendchor/Heimersdorf und die Jugendband von St. Johannes/Chorweiler den musikalischen Rahmen gestalten sollen. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich zu dieser Art „Generalprobe“ zur Firmung herzlich eingeladen!

Die kfd Christi Verklärung informiert

Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2007 findet unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Wir beginnen um 8:15 Uhr mit der Frauenmesse, die wir in diesem Jahr als Elisabeth-Messe gestalten werden. Ich lade alle kfd-Frauen ganz herzlich dazu ein. Nach der hl. Messe werden wir gemeinsam frühstücken und anschließend die Versammlung abhalten. Ich wünsche mir eine lebendige und zahlreiche Teilnahme, regen Gedankenaustausch und viele Vorschläge zur weiteren Gestaltung unserer Frauengemeinschaft.

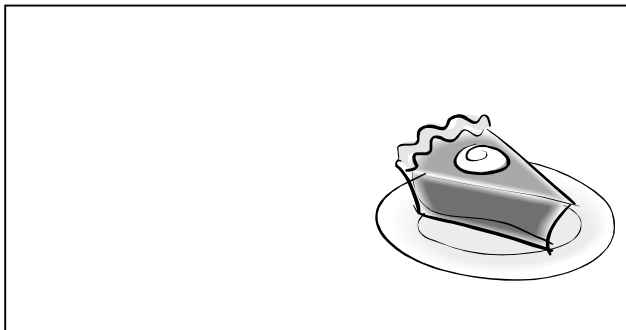
Senioren-Café

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat gestalten kfd-Frauen ein Senioren-Café. Wir freuen uns sehr über die rege Teilnahme und laden alle Senioren unserer Gemeinde ein, uns einmal zu besuchen.

Am 12. September fahren wir nach Marienbaum, einem Marienwallfahrtsort und nach Kalkar. Abfahrt ist um 14 Uhr am Taborplatz. Die Fahrtkosten betragen 5,00 € pro Person.

Adventsbasar

Am 25. November 2007 findet der Adventsbasar unserer Gemeinde statt. Auch wir kfd-Frauen werden uns mit verschiedenen Aktivitäten im Taborsaal präsentieren und wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Müttergenesungswerk

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Sammlerinnen bedanken, die für das Müttergenesungswerk gesammelt haben. Wir konnten 1.341,18 € überweisen und ich bin mir sicher, dass wir mit diesem Betrag eine große Hilfe geben konnten.

Werden Sie eine „Leih-Oma“ oder ein „Leih-Opa“!

Kinder sind im Moment das Thema unserer Gesellschaft. Die veränderten Bedingungen junger Familien durch den gesellschaftlichen Wandel führen dazu, dass immer mehr junge Paare als Kleinfamilie leben. Die familiäre Unterstützung durch die Großfamilie ist nicht mehr selbstverständlich.

Fehlt es den jungen Eltern an Unterstützung, ist die Mutter z.B. alleinerziehend, fehlt die Familie, der Freundeskreis, ist man neu in der Stadt oder hat ein krankes oder behindertes Kind, ist unbedingt Hilfe nötig.

„Leih-Omas“ könnten helfen bei:

- Beaufsichtigung der Kinder, z. B. wenn die Mutter krank ist,
 - Aufgabenbetreuung,
 - einen Ausflug machen oder
 - einfach nur „da“ sein
- und

„Leih-Opas“ könnten helfen bei:

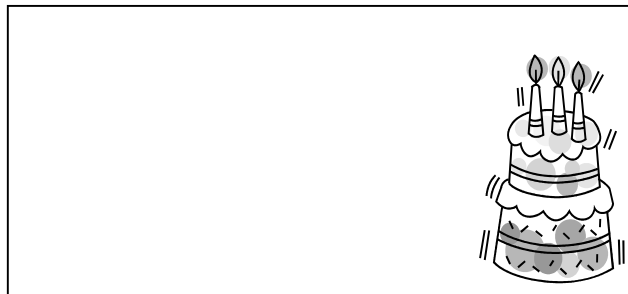
- Bastelarbeiten
- Aufgabenbetreuung,
- Fahrrad flicken usw.

Dafür suche ich engagierte Frauen und Männer, die gerne helfen möchten. Bitte melden Sie sich bei mir: Frau Elke Nix Tel. 7008686 oder bei Frau Morschhäuser, Kindergarten Taborplatz, Tel. 791630.

Adventsnachmittag für unsere Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde!

Am Mittwoch, den 12. Dezember 2007, laden wir Sie ganz herzlich zu unserem Adventsnachmittag in den Taborsaal ein. Wir erwarten Sie um 15 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir Sie mit einem adventlichen Programm unterhalten. Wir kfd-Frauen freuen uns auf Ihr Kommen und wir grüßen Sie alle ganz herzlich.



Herzliche Grüße

Ihre Elke Nix

Vorsitzende der kfd Heimersdor/Seeberg

Taschenbücher - Ratgeber - Köln-Bücher

Buch-Ausstellung im Taborsaal



*Weihnachten steht
vor der Tür*

3./4. November

Samstag 16:00-19:00

Sonntag 11:30-16:00

Der Erlös wird zur Anschaffung neuer Bücher verwendet.

Bücherei
am Taborplatz

Hörbücher - Belletristik - Kinderbücher

AK Mission, Entwicklung, Frieden

Eine aktuelle Information über das von unserer Gemeinde unterstützte Projekt „Junge Straßen-mütter in Addis Abeba“: GODANAW. Der nachfolgende Bericht einer der betroffenen Mütter ist sicher ein ermutigendes Beispiel für das segensreiche Wirken dieses MISEREOR-Projektes.

Shibire Ayalew: "Ich komme aus Nord-Schoa, 280 Kilometer von der Hauptstadt entfernt. Meine Eltern sind arme Kleinbauern. In der Absicht, meinen Eltern zu helfen, bin ich mit 15 von zuhause weggegangen. Ich habe bei einer Verwandten unserer Nachbarn als Babysitter gearbeitet. Monatlich habe ich dafür 15.00 Birr (1,70 EUR) bekommen. Eines Tages musste die Frau zu einer Beerdigung ihrer Verwandten gehen und blieb dort drei Tage. Ihr Mann, der meine Hilflosigkeit sah, überfiel mich in der Nacht und schlug mich bewusstlos. Dann warf er mich aus seinem Haus. Ich wusste, dass ich nirgendwohin gehen konnte und verbrachte die Nacht am Zaun des Hauses. Am nächsten Tag ging ich dorthin, wohin mich meine Füße trugen. Das Leben wurde schrecklicher. Ich endete als Prostituierte in einer Hütte aus Plastik. Tag für Tag wurde mein Bauch dicker und dicker. Meine Kollegen brachten mich zu GODANAW, als ich immer schwächer wurde. Gott sei Dank wurde ich dort wie ein menschliches Wesen behandelt. Ich wollte das ungewollte Kind nicht großziehen. Aber bei GODANAW konnte ich einen Kurs zur Friseurin machen und nun liebe ich mein Baby. Wenn ich meine Ausbildung abgeschlossen haben, kann ich meinen armen Eltern helfen, wenn sie noch leben. Ich blicke hoffnungsvoll in die Zukunft."

UNSER SPENDENKONTO:

Proj.-Nr. 136-005-0146- Junge
Straßenmütter in Addis Abeba -Katholische
Kirchengemeinde Christi Verklärung,
Kto.-Nr. 3333 2636, BLZ 370 501 98,
SK Köln-Bonn

TABORSAALGESPRÄCHE 2007

Herzliche Einladung zu den beiden Taborsaalgesprächen.

Thema des 1. Abends:

Warum bin ich eigentlich Christ?

Warum bin ich Christ?, warum bleibe ich Christ?“ Wo solche Fragen ehrlich gestellt werden, kann man sich angesichts der Erosion des konfessionell bzw. kirchlich verfassten Christentums in Westeuropa und in Nordamerika um tief greifende Antwort nicht drücken. Um solche Antwort geht es am ersten Abend:

Referent: Professor Dr. Karl-Heinz Menke,
Katholisch-Theologische Fakultät der Uni-versität
Bonn, Seminar für Dogmatik und Theologische
Propädeutik

Termin: Dienstag, 9. Oktober.

Thema des 2. Abends:

Bibel und Naturwissenschaft im Widerspruch?

In den letzten hundert Jahren wurde konsequent – sowohl von naturwissenschaftlicher als auch von theologischer Seite – an der Mär gestrickt, dass biblischer Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Erklärung von der Entstehung der Welt im Widerspruch zueinander stünden. Wie steht es um eine Antwort zu den nicht zur Ruhe kommenden Fragen zu diesem weit gefächerten Thema? Um solche Antwort geht es am zweiten Abend:

Referent: Dr. Rainer Stuhlmann,
Schulreferat des Evangelischen Kirchen-
verbandes Köln und Region

Termin: Dienstag, 16. Oktober

**Beide Gesprächsabende beginnen wie immer
um 19.30 Uhr im Taborsaal**

Im Namen und im Auftrag des
Pfarrgemeinderates und des katholischen
Bildungswerkes der Stadt Köln lade ich herzlich
ein!

Bernhard Epping

KRANKENPFLEGEVEREIN KÖLN-NORD & Ambulanter Hospizdienst im Kölner Norden

Wir bieten für SeniorInnen und Kranke für die Orte Heimersdorf, Seeberg, Chorweiler, Merkenich, Weiler/Volkhoven und Roggen-dorf/Thenhoven:

- Qualifizierte Grund- u. Behandlungspflege
 - Begutachtungen, Beratungen, sowie Schulungen von Angehörigen
 - Kostenlose Ausleihe von Pflege- und Hilfsmitteln
 - Vermittlung von Nachtwachen
 - Vermittlung von Haushaltshilfen
 - 24-Stunden-Rufbereitschaft
 - Palliativpflege als besonderen Dienst
- Er umfasst eine spezielle Pflege Schwerstkranker und Sterbender in ihrem häuslichen Umfeld und auf Wunsch Hand in Hand mit dem kostenfreien „Ambulanten Hospizdienst im Kölner Norden“.

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge sind wir außerdem in der Lage, den Pflegebedürftigen individuelle persönliche Zuwendung und ein intensives soziales Engagement ohne Zeitdruck entgegenzubringen.

Diese besondere Betreuung und Pflege ist auch in Zukunft gesichert, wenn viele Bürgerinnen und Bürger durch ihre Mitgliedschaft und Spende unsere Arbeit unterstützen.

Deshalb werden auch Sie Mitglied mit mind. 20 € pro Jahr !

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag, 8 – 16 Uhr am Taborplatz 4, Innenhof der Kirche Christi Verkörperung, 50767 Köln-Heimersdorf. Tel. 0221/7901524, Fax: 0221/7901561 E-Mail: kpv-koeln@t-online.de; Homepage: www.kpv-ah.de

Es grüßt herzlich der Vorstand

Ankündigungen aus dem AMBULANTEN HOSPIZDIENST im Kölner Norden, Taborplatz 4

Der Ambulante Hospizdienst im Kölner Norden bietet für den Stadtbezirk 6 ehrenamtliche

Begleitungen von schwerkranken und sterbenden Menschen an. Für diese Arbeit

werden weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesucht, die bereit sind, sich auf die Begegnung mit schwerkranken Menschen einzulassen und mit den Tabu-Themen Krankheit, Tod und Trauer auseinander-zusetzen. In einem Grundbefähigungskurs kann der Einzelne für sich erforschen, ob er für diese Arbeit geeignet ist und lernt die praktische Arbeit in einem Hospizdienst kennen.

Am 27. Oktober 2007 beginnt ein neuer Grundbefähigungskurs zur Vorbereitung für die ehrenamtliche Arbeit im ambulanten Hospizdienst. Er beinhaltet zehn Abende und vier Samstage. Die Teilnahme am Befähigungskurs verpflichtet nicht zu einem späteren Einsatz in der Hospizarbeit; jedoch ist sie Voraussetzung für eine spätere Mitarbeit. Kosten entstehen nicht.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Frau Hofer, Tel. 0222-7901524, und vereinbaren einen Termin zu einem Vorgespräch.

Das **Trauerfrühstück** findet im 2. Halbjahr an folgenden Terminen statt: mittwochs 22. August, 19. September, 17. Oktober, 21. November, 19. Dezember – jeweils von 10.00 bis 12.30 Uhr in den Räumen des Ambulanten Hospizdienstes, Taborplatz 4, Köln-Heimersdorf.

Sterbehilfe / -begleitung

Donnerstag, **20. September**, 20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche, K-Esch, Martin-Luther-Str. 6a.

Ein Thema in der Diskussion: Wie gehen wir mit Tod und Sterben um? Ein Gesprächsabend mit Frau Hofer vom Ambulanten Hospizdienst im Kölner Norden, dem Arzt Dr. Reuter und Pfarrer Klaus Termath. Der Eintritt ist frei.

Krank und pflegebedürftig – wer hilft wie?

Veranstaltung am Donnerstag, **22. November 2007**, 19.00 – 21.00 Uhr im Taborsaal.

Herr de Haas stellt die Arbeit des Krankenpflegevereins Köln-Nord im Bereich der ambulanten Kranken- und Seniorenpflege sowie der spezialisierten Palliativpflege bei schwerstkranken Patienten zu Hause vor. Frau Hofer berichtet über die Angebote des Ambulanten Hospizdienstes in der letzten Lebensphase. Es bleibt genügend Raum für weiterführende Fragen. Der Eintritt ist frei.

Und immer wieder TABORCUP

Führende Seelsorger Ihrer Gemeinden empfehlen seit jeher das „ultimativ-christliche Preis-Skat-Turnier“ im „Taborsaal-Casino“! „Jung & alt“ sowie „Frau & Mann“ sind herzlich willkommen! Attraktive Gewinne und spielfreundliches Catering zu christlichen Preisen warten auch auf Sie! Bisherige Gewinner/innen stets unter: www.christi-verklaerung.de. Die nächsten Termine bis zum Jahresende:

Donnerstag, 6. September rund 15. November, jeweils um 20.00 Uhr.

Voranmeldung über die Pfarrbüros oder direkt an: Fax: 3997298 oder als Mail an: christa.bochem@koeln.de!

Statt Mai-Tanz: Pfadfinder campierten im Schatten des „ALTENBERGER DOM- LICHTES“!

Während andere in der Nacht zum 1. Mai traditionell tanzten oder verliebt Maibäume setzten, campierten die Pfadfinder und einige Rover in Altenberg im Schatten des ehrwürdigen Domes, um an den zweitägigen Feierlichkeiten zur Aussendung des „Altenberger Lichtes“ für unsere Gemeinden teilzunehmen. Gemeinsam mit Kurat Döker besuchten sie dabei verschiedene Gebetszeiten (u.a. das Nachtgebet im vollbesetzten Dom) und trafen auf viele hundert Jugendliche aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern wie Litauen oder Italien. Diözesanjugendseelsorger, Mike Kolb, zelebrierte am Maifeiertag in Anwesenheit vieler regionaler Jugendseelsorger einen ca. zweistündigen Gottesdienst, in dem die Erinnerung an den „Auftrag zu Frieden, der auch von uns selbst ausgehen muss, wenn wir Gott wirklich lieben wollen“ eingeschärft wurde. Am Ende stand der Empfang des Lichtes, welches die Pfadfinder feierlich in der ersten gemeindlichen Maiandacht und eine Woche später in einer selbst gestalteten Georgsmesse den Gläubigen vor Ort überbrachten.

Pfadfinder-Leiterrunde informierte sich bei Kripo zu „GEWALTPRÄVENTION UND MOBBING BEI JUGENDLICHEN“

Gewalt geht jeden etwas an! – Um so schlimmer ist laut Aussage der Kripo die Feststellung, dass immer mehr Menschen die Gewalt gegenüber anderen in ihrer nächsten Nähe einfach „ausschalten“, indem sie „wegsehen“ oder sagen, „was geht mich das an, da halte ich mich raus“! Um diesem gesellschaftlichen Nicht-Handeln schon von Jugend an entgegen zu wirken, trafen sich die Leiter/innen des Pfadfinderstammes und ihres Vorstandes im Mai zu einem Austauschgespräch mit einem Kripobeamten. In dem gut 1,5-stündigen Gespräch sensibilisierte der Kommissar anhand zum Teil bedrückender Beispiele und Statistiken für das Thema „Gewalt und Mobbing“. Dass dies in großem Maße an Schulen bereits traurige und weit verbreitete „Alltagsrealität“ sei, wurde den Zuhörern eindringlich bewusst. Dass diese Tatsache auch Auswirkungen auf „Gewaltprävention in gemeindlicher Jugendarbeit“ haben muss, war zentrales Ergebnis der Unterredung. „Jede/r kann und muss was tun, wenn er sich am Ende nicht mitschuldig machen will!“ So das Fazit des Treffens, welches ein prominenter Kölsch-Rocker mal mit andern Worten so ausdrückte: „Arsch huh – und Zäng ussenander!“

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder einen

ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST

am Buß- und Betttag, **21. November** 2007 um 19.00 Uhr in Christi Verklärung.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zur **Agapefeier im Tabortreff** (Foyer des Taborsaaales)

**Gottesdienst zum Thema
„KRANKHEIT-
LEIDEN-STERBEN“**

Nach dem Allerheiligenfest und dem Gedenktag Allerseelen soll uns der Gemeindegottesdienst am darauf folgenden Sonntag (4.11.) Gelegenheit geben, über die Endlichkeit unseres Lebens nachzudenken, die durch Krankheit, Leiden und Sterben deutlich wird.

Predigt, Texte und Fürbitten werden uns daran erinnern.

Wir wollen versuchen, für die sich daraus ergebenden Fragen, Besorgnisse und Ängste sinnhafte Antworten aus dem Glauben zu finden.

Mitglieder der caritativen Dienste unserer Gemeinde werden den Gottesdienst mit gestalten.

Einladung zum

CAFÉ IM TABORTREFF

Nutzen Sie die Gelegenheit!
Keiner muss mehr im Regen
oder in der Kälte stehen!

Für alle, die nach dem
Sonntagsgottesdienst noch gerne
einen kurzen Plausch
mit Bekannten und Freunden halten
gibt es jetzt die Gelegenheit im

Tabortreff

(vormals Foyer des Taborsaals)

Termine Café im Tabortreff:

Sonntag, 07. Oktober,

Sonntag, 28. Oktober,

Sonntag, 02. Dezember

**Willkommen zum
Gemeindebrunch**

Sonntag, 09. September

Sonntag, 21. Oktober

Sonntag, 18. November

Sonntag, 16. Dezember

(Beginn jeweils nach der 11-Uhr-Messe)

Reichhaltiges Buffet,

Kinderecke

geselliges Beisammensein,

Eine-Welt-Laden

für

Alt & Mittelalt & Jung im Taborsaal

-

**und das alles zu dem Preis von
mindestens 3,00 €
der es Ihnen wert sein sollte!**

Können Sie uns hin und wieder Ihre Mithilfe beim Aufbau oder Eindecken anbieten? Dann melden Sie sich bitte bei Pastoralreferent Döker, Tel. 7009334 oder bei Frau Bochem, Tel. 704597



Erstmalig **3 WOCHEN FERIEN ZU HAUSE**

Zum **11. Mal** - und damit kann man in Köln gewiss von Tradition sprechen – blicken wie auf ein erfolgreiches Projekt *Ferien zu Hause* zurück.

Es wurden insgesamt 398 Kinder und Jugendliche (ca. 95 aus Merkenich), bei *Ferien zu Hause* erreicht.

Die jährlich steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen, wobei sich das Verhältnis von Jungen und Mädchen etwa die Waage hält, zeigt den ständig steigenden Bedarf an Angeboten in den Ferienzeiten.

Ein Angebot bei dem Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 14 Jahren, die mit einem Kostenanteil von 10,00 € für drei Wochen teilnehmen können, präsentiert einmal mehr das Engagement unserer Kirchengemeinde im Feld der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, sowie der evangelischen Kirchengemeinde/Heimersdorf, die sich zum vierten Mal an dieser Aktion beteiligte.

Für viele ist es mittlerweile zum festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden, genauso wie für viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unserer beiden Pfarrgemeinden.

Nach wie vor wichtigstes Ziel bei dieser Maßnahme für die jungen Menschen ist, eine sinnstiftende Möglichkeit der Freizeitgestaltung mit vielen anderen und ein gutes Trainingsfeld für die Gestaltung eines selbstständigen Lebens zu bieten.

Von dieser Stelle deshalb meinen herzlichen Dank an all die Helferinnen und Helfer, ob ehrenamtlich oder hauptamtlich, die dieses Projekt vor Ort erst ermöglichen haben. Ebenfalls Dank allen, die uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützt haben

Diese Aufgaben sind wirklich nur gemeinsam zu bewältigen.

TERMIN FÜR 2008: 30.6. – 18.7.

FAHRT DER GEMEINDEN



NACH KEVELAER

Am Dienstag, **4. Dezember**, wollen wir nach Kevelaer aufbrechen. Kurz vor Weihnachten wollen wir den adventlich geschmückten Ort mit der lebenden Krippe aufsuchen, um in unseren Anliegen zur „Trösterin der Betrübten“ zu beten.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

09.00 Uhr Abfahrt Heimersdorf, Taborplatz
09.15 Uhr Abfahrt Merkenich, Stadtparkasse
gegen 10.30 Uhr Ankunft in Kevelaer
11.00 Uhr Einführung in die Geschichte von Kevelaer und Eucharistiefeier mit Pfarrer Meurer;
anschließend Besuch des Gnadenbildes
anschließend Mittagszeit (freie Verfügung)
15.00 Uhr Marienandacht in der Basilika mit Diakon Tatzel
anschließend Kaffeetrinken (freie Verfügung)
17.00 Uhr Rückfahrt
gegen 18.00 Uhr Rückkunft in Merkenich und Heimersdorf

Karten sind zum Preis von 12,-- € in den Pfarrbüros erhältlich!

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Lebensmittelsammlung



Jeden 1. Samstag/Sonntag im Monat sammeln wir für Bedürftige in unserer Gemeinde Lebensmittel an den Kirchtüren. Mit diesen von Ihnen gespendeten Lebensmitteln und zusätzlichen Einkäufen von gespendetem Geld füllen wir 1 x monatlich unser Lebensmittellager auf.

**Bitte helfen Sie mit,
die Not vor unseren
Türen zu lindern**

Vielleicht noch eine kleine Zusatzbitte: es mangelt uns oft an Tüten, um die gekauften Lebensmittel weitergeben zu können. Mit Plastiktüten aus Ihren Beständen (bitte keine kleinen und keine riesigen) würden Sie uns helfen!

**An die Eltern der Kinder,
die 2007 ins 3. Schuljahr kommen
ERSTKOMMUNION-
VORBEREITUNG 2007/2008**

Die Eltern-Informationsabende für den o.a. Kurs finden statt am:

- **29. August 2007 in Heimersdorf** und am
 - **27. August 2007 in Merkenich.**
- Beginn ist jeweils um **20.00 Uhr in der Kirche.**

Grundsätzlich werden alle in Frage kommenden Kinder angeschrieben. Sollten Sie keine Einladung bekommen haben, betrachten Sie diese Information bitte als **herzliche Einladung!**

Bei dem Informationsabend wird Ihnen der Kursverlauf vorgestellt. Danach entscheiden Sie, ob Sie und Ihr Kind hierzu bereit sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Warum der Pastoralreferent angeblich „so wenig“ macht...

„Sie habe ich lange nicht mehr gesehen, sind Sie überhaupt noch bei uns?“ so kürzlich die Frage eines Gemeindemitgliedes auf offener Straße an mich. Ich gestehe, dass mich eine solche Frage nicht unberührt lässt, weil sie in diesem Fall nicht von einem evtl. der Kirche fern stehenden Menschen kam, sondern von einem relativ aktiven Gemeindemitglied, von dem ich annahm, er hätte eine Vorstellung von dem, was ein sog. Laientheologe heutzutage alles beruflich zu tun hat, bzw. konkret vor Ort und darüber hinaus sogar noch auf Bistumsebene macht (was z.B. auch immer wieder im Pfarrbrief, auf der Internet-homepage und jetzt auch im gerade neu erschienenen „blauen Gemeinde-Heft“ transparent dokumentiert wird). Der Fragende hatte sich also keine Vorstellung von all dem gemacht, ahnte deswegen auch nichts von meinem übervollen Terminkalender, und leider ist der Mann damit kein Einzelfall! Immer wieder stelle ich in Gesprächen fest, wie diffus die Ansichten über das Berufsbild von sog. Laientheologen sind, obwohl es diese schon seit fast 30 Jahren gibt! Viele Leute kennen dabei weder den Unterschied von Pastoral- und Gemeindereferenten (u.a. zwei verschiedene Ausbildungswege an Uni bzw. Fachhochschule), noch die differierenden Einsatzmöglichkeiten, z.B. gegenüber den Diakonen, die aufgrund ihrer sog. „niederer Weihe“ automatisch die Tauf- und Trauungs-, bzw. Beerdigungs- und Predigterlaubnis haben. Dies alles ist unseren

Berufsgruppen bis heute weitestgehend von bischöflicher Seite untersagt. Anstelle der uns verbotenen Predigt, darf unsereins sonntags immerhin in „Familien-messen“ oder im ausgelagerten Kindergottesdienst eine sog. „Katechese“ halten, weil man dies Kindern und deren Eltern anscheinend doch zumuten kann.... Dass ich es „immer so nett mit den Kindern draußen mache“, wie neulich eine Gottesdienstbesucherin bemerkte, ist dann zwar einerseits ein schönes Kompliment, jedoch auch ein bedrückender Ausdruck dessen, dass man es als Diplomtheologe in der öffentlichen Wahrnehmung auf die Reduzierung eines „Bibelonkels mit Babysitterqualitäten“ gebracht hat.

Da unsereins sonst aber in der „vermeintlichen Hauptarbeitszeit“, der sonntäglichen Messfeier, nicht „sichtbar“ leitend in Erscheinung treten kann, hat dies zur schwerwiegenden und unrichtigen Folge, dass viele Gemeindemitglieder unsereins als insgesamt (!) „wenig aktiv“ wahrnehmen, vor allem, wenn sie Gemeindearbeit (u.a. auch die mit Erwachsenen) nur mit überwiegend klerikalen Aufgabenfeldern gleichsetzen, und alle übrigen Tätigkeiten unter der Woche und den Wochenenden schlichtweg ausblenden. Und wenn man dann sogar auch noch ernsthaft dem Verdacht ausgesetzt wird, man tue ja demzufolge nicht wirklich viel bzw. sei evtl. gar „nicht mehr da“, ja dann....!?

Sie fragen vielleicht, warum ich dies überhaupt schreibe? Ginge es mir nur um mich, könnte man es als verzweifelten Versuch der Selbstrechtfertigung abtun. Doch macht es mir vielmehr Sorge, dass ich mit dieser Wahrnehmung eben längst nicht allein dastehe, sondern viele BerufskollegInnen diese „strukturelle Ungerechtigkeit“ teilen, dieselben Fragen gestellt bekamen, und derer genauso überdrüssig sind! Es ist ein Faktum, dass immer mehr Pastoral- und Gemeindereferenten nach Jahren oft mühsamer und auch belastender Arbeit den Gemeinden den Rücken fluchtartig kehren, und lieber in Krankenhäusern, Gefängnissen und anderen kategorialen Einsatzbereichen einer dort mehr geregelten – und zudem von außen sichtbar gewürdigten Arbeit nachgehen, anstatt sich in Gemeinde oft erst durch ungedankte Überstunden zu legitimieren. Dies kann meines Erachtens nur gestoppt werden, wenn sich in Gemeinden die Sichtweisen drastisch ändern, gegenseitige Wertschätzung und echtes Interesse am Tun des anderen vorherrschen. Dies gilt dann übrigens nicht nur meiner Berufsgruppe gegenüber, sondern allen, die sich in Kirche und Gemeinde mit Herz engagieren!

T. Döker, Pastoralreferent

kfd St. Brictius

Am 26. Juni 2007 haben wir unseren **diesjährigen Jahresausflug nach Limburg** an der Lahn durchgeführt. Um 7:30 Uhr starteten wir unsere Tour trotz Regen gutgelaunt und mit von Pastor Meurer erteiltem Reisesegen.

Nach knapp zweistündiger Fahrt hatten wir, in Limburg angekommen, nach einem kurzen Fußweg – wieder im strömenden Regen – die Freude, uns mit Kaffee und belegten Brötchen im Wirtshaus „Obermühle“ zu stärken.

Um 11:00 Uhr erwartete uns Schwester Waltraud zur überaus interessanten Domführung: Mit dem Bau des Limburger Domes wurde im Jahre 1215, auf den Resten einer Stiftskirche, begonnen. Gebaut wurde der St. Georgs Dom im Stil der rheinischen Romantik, zu erkennen an den Rundbögen und den beiden Türmen im Westen. Auch die folgende Epoche, die himmelwärts strebende Frühgotik, hinterließ ihre Spuren, vermutlich durch einen Wechsel des Baumeisters. Der entschloss sich zum Bau von sieben Türmen und zur viergeschossigen Wandgestaltung. Immer wieder dem Geschmack der Zeit angepasst wurde das Innere des Domes. Zuletzt endete die Restaurierung mit einer kunsthistorischen Sensation: Mittelalterliche Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert wurden freigelegt. Sie sind die originalen Wandbemalungen des Domes.

Nach dem gemeinsamen, großzügigen Mittagessen führte Pastor Meurer eine Gruppe wanderfreudiger Frauen zu einem „Spaziergang“ an. Die restlichen Frauen sahen sich die historischen Bauten der Altstadt an. Anschließend durfte eine Stärkung durch Kaffee und Kuchen nicht fehlen.

Gegen 19:00 Uhr erreichte der Bus Merkenich und eine Gruppe gut gelaunter Frauen urteilte übereinstimmend: „Auch wenn das Wetter nicht so toll war, haben wir wieder einmal einen schönen Tag mit unserer kfd erlebt.“

Nach dem Jahresausflug findet / fand am 04. September 2007 der **Einkehrtag** statt. Das Thema diesmal: „Die Seligpreisungen Jesu.“ Da nach Redaktionsschluss der Einkehrtag noch nicht durchgeführt war, kann an dieser Stelle noch nicht darüber berichtet werden.

Unsere nächsten Termine sind:

Frauenmesse mit anschließendem Frühstück
im Pfarrheim: 06.09. / 04.10. / 08.11. / 06.12.07.

Der **Weihnachtsbasar** findet am 25.11.07 nach der Heiligen Messe und die **Adventfeier** am 18.12.2007 um 15:00 Uhr im Pfarrheim statt.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit und grüßen ganz herzlich.

*Birgit Peters und Mitarbeiterinnen
der kfm St. Brictius*

DIE BÜCHEREI ST. BRICTIUS informiert über die nächsten Termine:

Buchausstellung:

Samstag, 3. November, 16.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 4. November, 10.00 – 17.00 Uhr

Frauenleseabend

in weihnachtlicher Atmosphäre:

Mittwoch, 28. November, um 20.00 Uhr
Um Anmeldung wird gebeten!

Beide Veranstaltungen finden
in der Bücherei statt.

MEDITATIVER TANZ in der evangelischen Kirche Lebensbaumweg – Magnet

O Mensch,
lerne tanzen, sonst wissen
die Engel im Himmel
mit dir nichts anzufangen
Augustinus

Die nächsten Termine sind:

20. September
18. Oktober
15. November,
jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr

Unkostenbeitrag: 5,-- €

Leitung: Maria Oser, Tel. 79 17 59



**Daniela Bosenius
und Elisabeth Rieger**

H esse – unerhört!

Hören Sie seine Äußerungen über und zu Musik, die er hörte, und verschiedene Vertonungen seiner Gedichte sowie Hesses unerhörte Ansichten über Musik! Sie werden ein literarisch-musikalisches Portrait mit Texten, Gedichten, Klavier, Gesang von und zu Hermann Hesse hören!

„Das ist ja das Geheimnis der Musik, dass sie nur unsere Seele fordert, die aber ganz, sie fordert nicht Intelligenz und Bildung, sie stellt über alle Wissenschaften und Sprachen hinweg in vieldeutigen, aber im letzten Sinne immer selbstverständlichen Gestaltungen stets nur die Seele des Menschen dar.“

**21.10.2007:
Taborsaal, 17 Uhr**

Karten: € 10/7 an der Abendkasse

Die MESSDIENERGEMEINSCHAFT sagt „Danke“

Nach zwei Jahren harter Arbeit mit Osterlotterien, Osterklappen und Plätzchen-, sowie Weihnachtskartenverkauf in der Adventszeit konnten die Messdiener endlich wieder einen größeren Ausflug machen. Diesmal ging die zweitägige Fahrt in den Europa-Park bei Rust. Insgesamt fuhren 50 Messdiener und Betreuer aus den Gemeinden St. Briccius und Christi Verklärung mit. Dank dieser Fahrt hat sich die Gemeinschaft aller Messdiener gefestigt. Möglich wurde die Fahrt, außer durch die bereits genannten Aktivitäten der Messdiener auch durch die großzügigen Sach- und Geldspenden der Metzgerei Dick, des Elferrats von Christi Verklärung und durch Einzelspendern. Dank der

Freikarten für den Circus Barelli von Schwester Consolata durften die Messdiener einen wunderschönen, erlebnisreichen Abend in der ersten Ferienwoche verbringen.

All diese Ausflüge haben die Gemeinschaft gestärkt und neuen Schwung in die Gruppe gebracht.

Wir, die Messdiener, sagen nochmals Dank an alle, die uns bisher durch das Sammeln von Briefmarken für Bethel, sowie durch Sach- und Geldspenden unterstützt haben und bitten gleichzeitig um „weiter so“.

Für die Messdienergemeinschaft: Birgit Lichtenstein, Petra Schnorbach, Bianca Fehse und Birgit Gärtner

Das „Blaue Heft“ ist da!

Seit Ende Juli liegt eine Neu-Auflage dieses Heftes zum Mitnehmen an den Kirchtüren aus



Einen Überblick über die vielfältigen Angebote will ihnen dieser Wegweiser geben. Kirche ist lebendig, und das Leben einer Gemeinde spielt sich nicht nur im Gottesdienst ab, wenn dies auch das zentrale Ereignis ist.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Aktivitäten, in denen christliches Leben statt-findet. Diese Aktivitäten sind so unterschiedlich und bunt wie das Leben selbst. Das Blaue Heft - wie diese Übersicht über die Aktivitäten der Gemeinde inzwischen genannt wird - kann man nicht nur gedruckt bekommen. Wir versuchen, es laufend zu aktualisieren und im Internet präsent zu halten

www.christi-verklaerung.de/blauhes_heft.html

Wir danken allen Geschäftsleuten, die mit Ihren Anzeigen das Erscheinen dieses Wegweisers überhaupt erst ermöglicht haben. W.F

Termine

So	1./2.9.	Pfarrfest St. Brictius rund um den Kirchturm
So	1./2.9.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Di	4.9.	Frauen-Einkehrtag Br in Köln-Bocklemünd mit Pfarrer Heribert Meurer
Mi	5.9.	9.30 Uhr Planung der Gottesdienste 2008
Mi	5.9.	Liturgieausschusstreffen
Do	6.9.	20.00 Uhr Skatturnier (Taborcup)
Fr	7.9.	Konzert im Taborsaal (Veranstalter: Förderverein CV)
So	8./9.9.	Caritassonntag: Thema „Familienzentrum“
So	9.9.	nach der 11.00-Uhr-Messe: Gemeindebrunch im Taborsaal
Do	13.9.	19.00 Treffen des Pfarrgemeinderates mit PGR St. Johannes
So	16.9.	Erntedankfest mit Segnung der Tiere : 11.00 Uhr Festmesse auf dem Bauernhof Faasen
Mi	19.9.	Sitzung des Kirchenvorstandes CV
So	6./7.10.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
Di	9.10.	19.30 Uhr 1. Tabor-saalgespräch 2007
Mi	10.10.	Jahresversammlung der KFD CV
Fr	12.10.	19.30 Uhr Herbstfest des Fördervereins CV
So	14.10.	9.30 Uhr Br Feier der hl. Messe mit unseren Firmlingen
Di	16.10.	19.30 Uhr 2. Tabor-saalgespräch 2007
Mi	17.10.	Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Do	18.10.	18.00 Treffen des PGR-Ortsausschusses CV
Do	18.10.	19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates
Fr	19.10.	20.00 Uhr CV Firmvigilfeier
Sa	20.10.	17.00 Uhr Br Firmfeier mit Weihbischof Melzer
So	21.10.	nach der 11.00-Uhr-Messe: Gemeindebrunch im Taborsaal

So	21.10.	17.00 Uhr Taborsaalkonzert
Di	23.10.	Redaktionsschluss des BOTEN (1.12.-28.2.)
Sa	27.10.	Kommunionkleiderbasar im Taborsaal
So	28.10.	Kirchweihfest CV
Di	30.10.	19.30 Uhr 1. Gesprächs-abend „Bibel“ mit Pfarrer Heribert Meurer
Sa	3.11.	15.00 Uhr Sportschau unserer DJK
So	3./4.11.	Buchausstellung in der Bücherei St. Brictius und im Taborsaal
So	3./4.11.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren CV
S	11.11.	Kirchweihfest und Patrozinium Br
Di	13.11.	Treffen des KFD-Teams CV im Taborzentrum
Do	15.11.	Skatturnier (Taborcup)
So	25.11.	Adventsbasar der KFD Br im Pfarrheim Br und Adventsbasar CV im Taborsaal
Di	27.11.	19.30 Uhr 2. Gesprächs-abend „Bibel“ mit Pfarrer Heribert Meurer
Mi	28.11.	Sitzung des Kirchenvorstandes CV
Fr	30.11.	„Kölsche Weihnacht“ im Taborsaal (Veranstalter: Förderverein)

HILFE FÜR FRAUEN



Der Arbeitskreis „**Hilfe für Frauen**“ sucht dringend

- Babyausstattung
- Kinderwagen
- Buggies
- Kinderbettchen.

Auch Geldspenden sind willkommen: Kto. der Kath. Kirchengemeinde Christi Verklärung, Kto.-Nr. 307271635, Blz: 370 501 98 bei der Stadtsparkasse Köln. Geldspendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Kontaktadresse: Rita Kochs, Tel. 7008258

Pfarrer Heribert Meurer

Taborplatz 6, (Heimersdorf)

☎ 79 16 30 und 790 13 72

Diakon Bernhard Tatzel

Brictiusstr. 22 (Merkenich)

☎ 70 56 30

priv. 534 35 84

Pfarrer i.R. Heinrich Weide

Asbacher Weg 9 (Heimersdorf)

☎ 79 12 86

Pastoralreferent Thomas Döcker

Büro: Brictiusstr. 22 (Merkenich)

☎ 700 93 34/Fax 702 49 74

tomdoeker@gmx.de

priv: Pappelweg 27 (Heimersdorf)

☎ 709 94 78

Diakon Walter Laub

Dipl.-Eheberater

Forsythienweg 16 (Seeberg)

☎ u. Fax 700 85 14

☎ 700 40 90

Pfarrbüro Christi Verklärung

Taborplatz 6, (Heimersdorf)

☎ 79 16 30, Fax 79 67 10

www.christi-verklaerung.de/Christi.verklaerung@t-online.de*Öffnungszeiten:*

Mo-Fr 10-12 Uhr,

Di und Do 15-17 Uhr

Kto.-Nr. 877 183 200

BLZ: 370 800 40, Dresdner Bank

Pfarrbüro St. Brictius

Brictiusstr. 22, (Merkenich)

☎ 70 56 30, Fax 700 49 37

st.brictius@gmx.net*Öffnungszeiten:*

Mo bis Do 10 – 12 Uhr

Di 15 – 17 Uhr

Kto.-Nr. 800776019

Blz: 370 694 29, Volksb.K.-Nord

Öffnungszeiten unserer Büchereien**Bücherei am Taborplatz**

samstags, 17.45-18.45 Uhr

sonntags, 10.30-12.30 Uhr

mittwochs, 9.00-10.00 Uhr

donnerstags, 17.00-18.00 Uhr

Bücherei St. Brictius

sonntags, 10.30 – 11.30 Uhr

montags, 11.00 – 12.00 Uhr

mittwochs, 16.30 – 18.30 Uhr

**PFARRFEST
in St. Brictius**

Am 1. und 2. September 2007 feiert die Gemeinde St. Brictius rund um den alten romanischen Kirchturm ihr diesjähriges Pfarrfest.

Am Samstagabend geht es um 18.00 Uhr los mit dem Alleinunterhalter SVEN. Bei einem gemütlichen Beisammensein in der Weinstube oder unter den alten Kastanienbäumen werden Erinnerungen ausgetauscht oder neue Freundschaften geschlossen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Der Sonntag beginnt natürlich mit dem Gottesdienst um 9.30 Uhr. Anschließend gibt es bis in die Abendstunden die Möglichkeit sich zu amüsieren. Kinder-Spielstände, Rollenrutsche, Tombola, TORa et Labora, Hufeisenwurf, Feuerwehr und vieles mehr, lassen keine Langeweile aufkommen. Ab 12.00 Uhr wird ein Mittagessen angeboten, ab 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Lassen Sie zu Hause die Küche kalt und kommen Sie nach Merkenich.

Wir freuen uns auf Sie!

**FAMILIENAUSFLUG ZUM
ERNTEDANKFEST AUF DEM
BAUERNHOF**

Am Sonntag, 16. September, feiern wir in unseren Gemeinden das Erntedankfest. Den Gottesdienst feiern wir um 11.00 Uhr auf dem Bauernhof der Familie Faasen in Köln-Merkenich.

Wer Lust hat, kann von Heimersdorf und Seeberg mit dem Rad nach Merkenich fahren. Abfahrt ist von Christi Verklärung, Eingang Taborsaal um 10.00 Uhr. Wir fahren über Seeberg, dort Abfahrt an der Kirche St. Markus um 10.15 Uhr.

Nach dem Gottesdienst, der mit der Tiersegnung der mitgebrachten Haustiere und der auf dem Bauernhof eingestellten Pferde endet, sind alle Besucher zu einem kleinen Imbiss (gegen eine Spende) eingeladen.

Sonntagsgottesdienste:**Vorabend:**

17.15 Uhr: Christi Verklärung

Sonntag:

8.30 Uhr: St. Markus

9.30 Uhr: St. Brictius

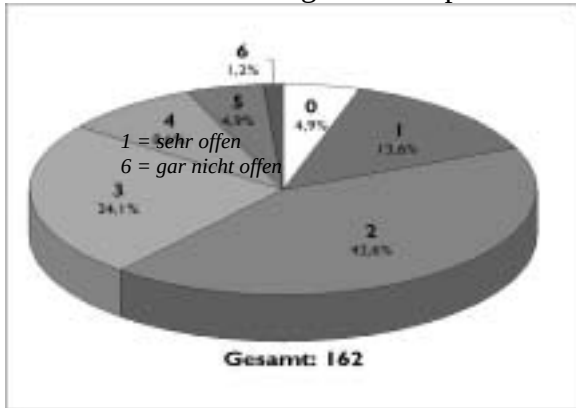
11.00 Uhr: Christi Verklärung

Ihre Meinung -

Ergebnisse einer Umfrage Teil II

Die wichtigsten Ergebnisse wurden bereits im Boten Nr. 425 vom März 2007 veröffentlicht.

Hier noch einige Einzelheiten. Auf die Frage: *Würden Sie sagen, dass Ihre Pfarrgemeinde für Menschen mit ihren Lebensfragen einladend ist?* antwortete der überwiegende Teil positiv.

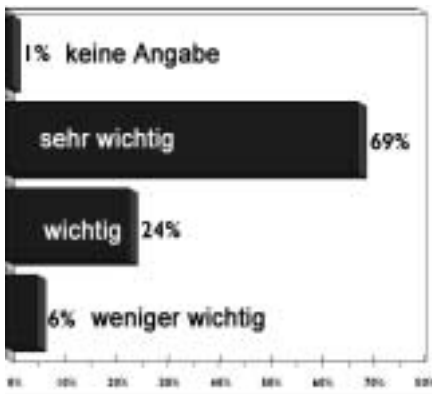


Bei der Bewertung des Ergebnisses ist natürlich zu berücksichtigen, daß die der Kirche Fernstehenden hier nicht geantwortet haben. Aber auch hier hat die Gemeinde den Auftrag, einladend zu sein.

Pfarrgemeinde wird erlebt auch durch die pastoralen Mitarbeiter und die gewählten Gremien. Hier wurde die Frage gestellt: *„Welche pastoralen Mitarbeiter (bzw. gewählten Mitglieder aus den) Gremien sind Ihnen auch persönlich bekannt?“*

Die Antworten bewegten sich zwischen den Marken 94% für Pfarrer Meurer und 53% für den Pfarrgemeinderat bzw. 49 % für den Kirchenvorstand.

Wenn man bedenkt, daß nur noch 15% aller Katholiken regelmäßig den Gottesdienst besuchen, ist der Wert für den Gottesdienstbesuch in dieser Umfrage sicherlich erstaunlich hoch: Die Frage lautete:



*„Gottesdienste spielen in jeder Pfarrgemeinde eine zentrale Rolle. Wie stehen Sie dazu?
Für mich ist der Besuch von Gottesdiensten:*

Alle Ergebnisse können Sie nachlesen im Internet: www.christi-verklaerung.de/archiv/umfrage2005_2mon.pdf



informiert
Freunde und Förderer
der Pfarrgemeinde Christi Verklärung e.V.

Walter Finger

Vor ausverkauftem Haus begrüßte Inge Knols, die 1. Vorsitzende, **Konrad Beikircher** und sein neues Programm, „Die rheinische Neunte“. Es wurde für alle ein amüsanter Abend. Das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus.

Die notwendige Umgestaltung der Räume im Taborzentrum, so soll jetzt das Taborsaal-Gebäude genannt werden, konnten mit Mitteln des Fördervereins wirkungsvoll unterstützt werden. Nach dem Umzug vom Pfarrheim in die neuen Räume hat jetzt die Gemeinde wieder eine gut funktionierende Bleibe gefunden.

Natürlich werden wir auch in diesem Jahr wieder einige Veranstaltungen zu Ihrer aller Freude durchführen und zum finanziellen Nutzen der Pfarrgemeinde. Immerhin haben allein unsere Veranstaltungen im vergangenen Jahr einen Reinerlös von mehr als 3.500 € gebracht

Damit Sie in Ihrem Terminkalender die entsprechenden Termine für die nächsten Monate schon eintragen können, hier eine Übersicht für das 2. Halbjahr

- 7. September, **Konzert der Neuen Ruhrphilharmonie** im Taborsaal. Beginn 20:00 Uhr
- 12. Oktober, **Herbstfest der Freunde und Förderer**. Beginn 19:30 Uhr
- 30. November **"Kölsche Weihnacht"**. Beginn 20:00 Uhr. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Näheres zu diesen Veranstaltungen finden Sie immer auf unserer Internetseite. Außerdem werden alle Veranstaltungen im Boten und in "Diese Woche" sowie im Schaukasten angekündigt. **W.F.**

Bücherei
am Taborplatz

Neu-Eröffnung

voraussichtlich im September
Achten Sie auf die Ankündigungen im Schaufenster

Patenschaftsliste Christi Verklärung

Auf der Pfarrversammlung am 27. Februar 2007 wurde beschlossen, die Übernahme von Patenschaften als „zweckgebundene Spenden“ für Liturgie und Gemeindeleben allen Gemeindemitgliedern erneut besonders zu empfehlen. In den dargestellten schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen haben sich Patenschaften als geeignetes Mittel bewährt, um Liturgie und Gemeindeleben in dem von Vielen gewünschten Rahmen aufrechterhalten zu können.

• Blumenschmuck	für 1 Sonntag	50,-- €
• Muttergottes-Blumenschmuck*) (Maimonat / Rosenkranzmonat Oktober)	für 1 Monat	130,-- €
• Hostien aus dem Kölner Karmel	für 1 Monat	70,-- €
• Organistenvertretung	für 1 Gottesdienst	18,-- €
• Altarkerzen	pro Kerze	25,-- €
• Osterkerzen *)	für CV	175,-- €
	für Mk	125,-- €
• Marienkerzen	je Kerze	120,-- €
• Adventskränze *)	je Kranz	150,-- €
• Weihnachtsbäume	je Baum	50,-- €
• Pfarrinformation „DER BOTE“	1 Anteil	50,-- €
	1 Ausgabe	750,-- €
• Heizung, Strom, Wasser, Grundbesitz-abgaben	1 Anteil	50,-- €

*) *Sollten für bestimmte Zuwendungen, die in begrenzter Anzahl oder sogar nur einmal pro Jahr anfallen, eine größere Anzahl von Patenschaften gewünscht bzw. übernommen werden, so gehen wir von Ihrem Einverständnis aus, dass wir in diesem Fall die Patenschaften anteilmäßig auch auf andere Zwecke übertragen.*

Vorgenannte Patenschaften können gezeichnet werden:

1. per Überweisungsvordruck (bitte Anschrift und Zweck ergänzen)
2. im Kollektenkorb (verschlossener Umschlag mit Angabe von Anschrift und Zweck)
3. im Pfarrbüro

Auch Teilbeträge sind willkommen.

Die Spendenquittung wird anschließend vom Pfarrbüro zugesandt.

SPENDENKONTO

Ihre uns freundlich zugedachte Spende erbitten wir auf das Konto der Kirchengemeinde Christi Verklärung bei der Sparkasse Köln/Bonn, Kto.-Nr. 1212638, BLZ 370 501 98

Wir freuen uns,
dass durch das
Sakrament der
TAUFE in unsere
Kirche aufgenommen wurden:



IN ST. BRICIUS

Leon Domenik Matthias Dreher
am 17.3.2007

Lilly Erker
am 14.4.2007

Vanessa Pick
am 12.5.2007

Gino Ramus
am 12.5.2007

Ana von Swiontek-Brzcinski
am 26.5.2007

Amy Sarah Rieger
am 30.6.2007

Patrice Joel Samuel Halizak
am 7.7.2007

Fabrice Jason Remond
am 28.7.2007

Alina Kastenholz
am 4.8.2007

Melina-Maxime Vollhaber
am 18.8.2007

Federico Nicolosi
am 25.8.2007

IN CHRISTI VERKLÄRUNG

Luis Joaquin Dellis
am 20.1.2007

Adriano Sofjan Blume
am 10.3.2007

Peter Krenzel
am 17.3.2007

Antonia Johanna Maria Werner
am 18.3.2007

Elias Rink
am 21.4.2007

Jill Alexa Meyer
am 14.4.2007

Maximilian Pering
am 26.5.2007

Jael Lara Engels
am 30.6.2007

Jenő Gabor Friedrich Vass
am 14.7.2007

Lena Marie Schödter
am 14.7.2007

Emilie Langos
am 21.7.2007

Ganz herzlich gratulieren wir
den Paaren,
die sich das JA-
WORT gaben:



IN ST. BRICIUS

Benjamin Pape
und Sarah Meisen
am 12.5.2007

Gordon Herrmann
und Rebecca Bachem
am 23.6.2007

Klaus Dieter Klupsch
und Ursel Köllen
am 30.6.2007

Johannes Paul Niegemann
und Andrea Rebecca Pinter
am 18.8.2007

IN CHRISTI VERKLÄRUNG

Benjamin Pape
und Sarah Meisen
am 12.5.2007

Norman Roden
und Susanne Guckelsberger
am 21.7.2007

In unserem Gebet
gedenken wir
unserer
VERSTORBENEN



IN ST. BRICIUS

James Harley
im Alter von 84 Jahren

Maria Müller
im Alter von 87 Jahren

Helena Margareta Kürsten
im Alter von 83 Jahren

Katharina Christine Gräve
im Alter von 71 Jahren

Elisabeth Höfer
im Alter von 97 Jahren

Petronella Schmidt
im Alter von 92 Jahren

IN CHRISTI VERKLÄRUNG

Friedrich Peetz
im Alter von 85 Jahren

Maria Lange
im Alter von 89 Jahren

Anneliese Wegmeier
im Alter von 83 Jahren

Charlotte Gartz
im Alter von 91 Jahren

Peter Peters
im Alter von 66 Jahren

Hermann Fischer
im Alter von 74 Jahren

Eugenie Scharf
im Alter von 85 Jahren

Gerhard Ramolla
im Alter von 76 Jahren

Josef Bolz
im Alter von 75 Jahren

Johann Nerowski
im Alter von 90 Jahren

Marlene Müller
im Alter von 69 Jahren

Else Danke
im Alter von 85 Jahren

Marianne Welter
im Alter von 79 Jahren

Johann von Witzhausen
im Alter von 81 Jahren

Ruth Esser
im Alter von 77 Jahren

Bernhard Groß
im Alter von 75 Jahren

Anni Schließchen
im Alter von 98 Jahren

Franz Klement
im Alter von 75 Jahren

Ludwig Slupina
im Alter von 55 Jahren

Katharina Wolff
im Alter von 93 Jahren

Adolf Spitzl
im Alter von 70 Jahren

Agnes Flemm
im Alter von 73 Jahren

Alfred Schmitz
im Alter von 85 Jahren

Robert Nimmrichter
im Alter von 88 Jahren

Willy Olschinski
im Alter von 76 Jahren

Peter Flemm
im Alter von 83 Jahren

Anna Greger
im Alter von 96 Jahren

Theodor Kloster
im Alter von 80 Jahren

Lieselotte Lieth
im Alter von 78 Jahren

Gerhard Lebe
im Alter von 85 Jahren